

Stadt für alle Lebensalter

Wo deutsche Kommunen im demografischen Wandel stehen
und warum sie altersfreundlich werden müssen

5. März 2015

Europäischer Verwaltungskongress
Forum Bürgerorientierung

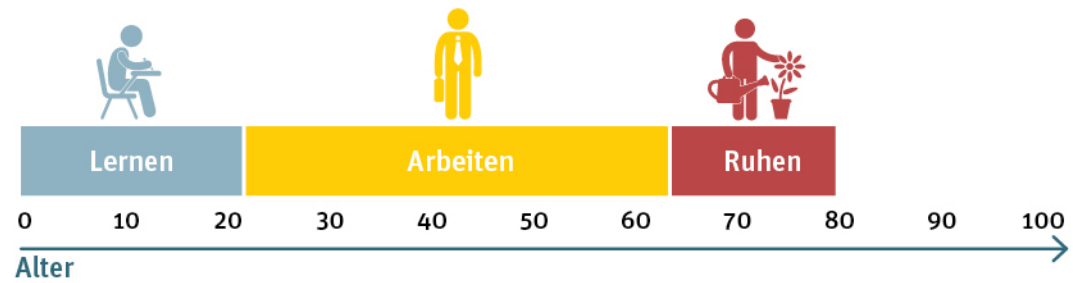
Karin Haist, Körber-Stiftung

Tanja Kiziak, Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung



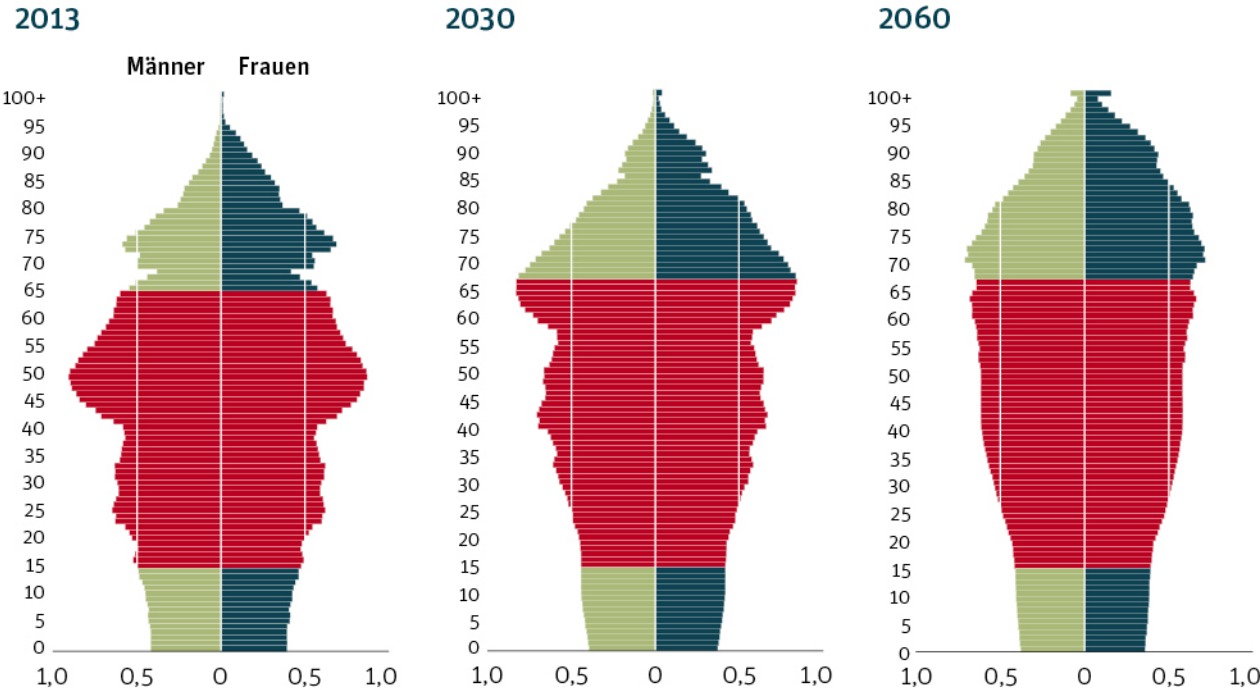
Der irreführende Begriff des Ruhestands

Datengrundlage: Eigene Darstellung nach Bond 2014



Prozentualer Anteil der verschiedenen Altersjahre an der Gesamtbevölkerung in Deutschland, 2013, 2030 und 2060

Datengrundlage: Statistisches Bundesamt



Ausgewählte Selbstverwaltungsaufgaben von Kommunen

Datengrundlage: eigene Darstellung



Pflichtaufgaben	Freiwillige Aufgaben
Katastrophen- und Feuerschutz	Kulturpolitik (Museen, Theater, Büchereien)
Bebauungspläne und Bauleitplanung	Sportförderung (Sportstätten, Schwimmbäder)
Förderung des Wohnungsbaus	Grünanlagenpflege
Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfen	Lokale Wirtschaftsförderung
Entwicklung von Bildungseinrichtungen (Kindergärten, Schulen, Volkshochschulen)	Städtepartnerschaften
Grundsicherung im Alter	Altenhilfe (z.B. Seniorenbüros, Freiwilligenengagement)

Ausgewählte Selbstverwaltungsaufgaben von Kommunen

Datengrundlage: eigene Darstellung



Pflichtaufgaben	Freiwillige Aufgaben
Katastrophen- und Feuerschutz	Kulturpolitik (Museen, Theater, Büchereien)
Bebauungspläne und Bauleitplanung	Sportförderung (Sportstätten, Schwimmbäder)
Förderung des Wohnungsbaus	Grünanlagenpflege
Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfen	Lokale Wirtschaftsförderung
Entwicklung von Bildungseinrichtungen (Kindergärten, Schulen, Volkshochschulen)	Städtepartnerschaften
Grundsicherung im Alter	Altenhilfe (z.B. Seniorenbüros, Freiwilligenengagement)

Ausgewählte Selbstverwaltungsaufgaben von Kommunen

Datengrundlage: eigene Darstellung

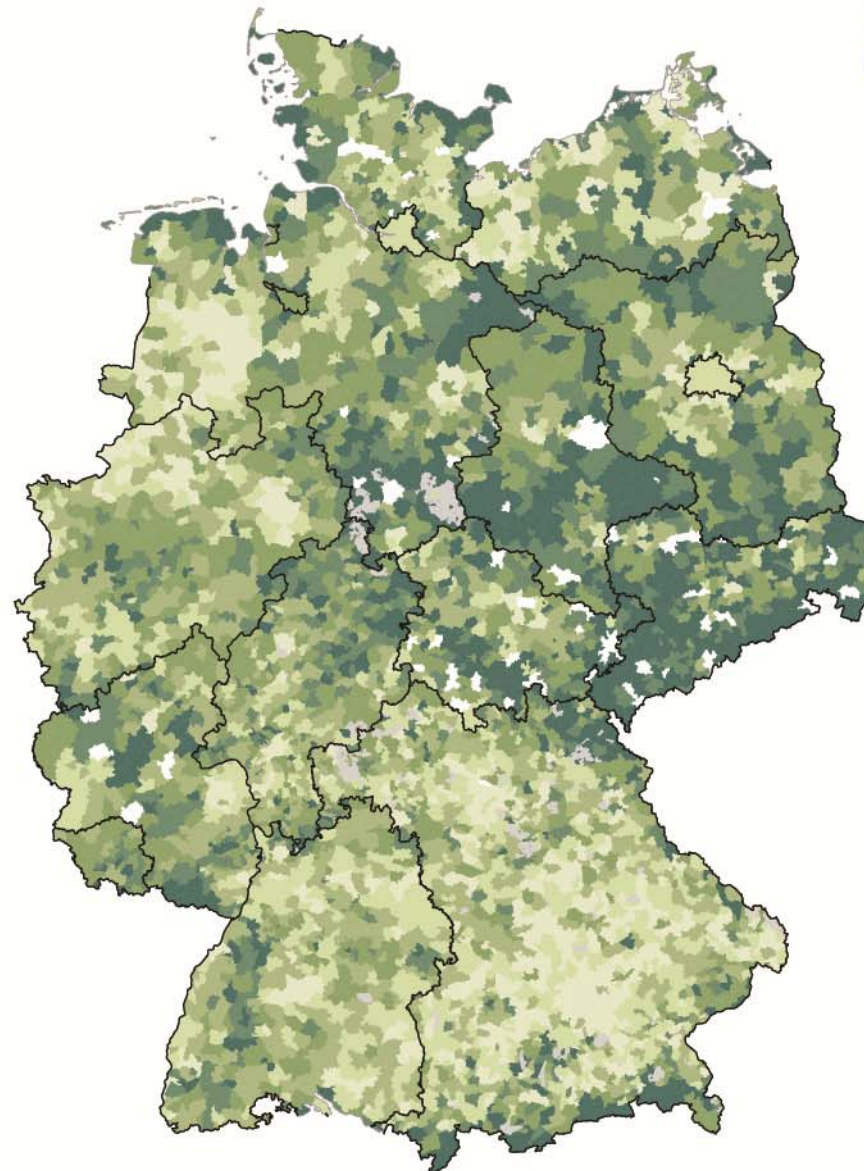


Pflichtaufgaben	Freiwillige Aufgaben
Katastrophen- und Feuerschutz	Kulturpolitik (Museen, Theater, Büchereien)
Bebauungspläne und Bauleitplanung	Sportförderung (Sportstätten, Schwimmbäder)
Förderung des Wohnungsbaus	Grünanlagenpflege
Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfen	Lokale Wirtschaftsförderung
Entwicklung von Bildungseinrichtungen (Kindergärten, Schulen, Volkshochschulen)	Städtepartnerschaften
Grundsicherung im Alter	Altenhilfe (z.B. Seniorenbüros, Freiwilligenengagement)

Anzahl der über 64-Jährigen je 100 Personen im Alter von 15 bis 64 (Abhängigenquote der Älteren) 2011

Datengrundlage: INKAR 2013

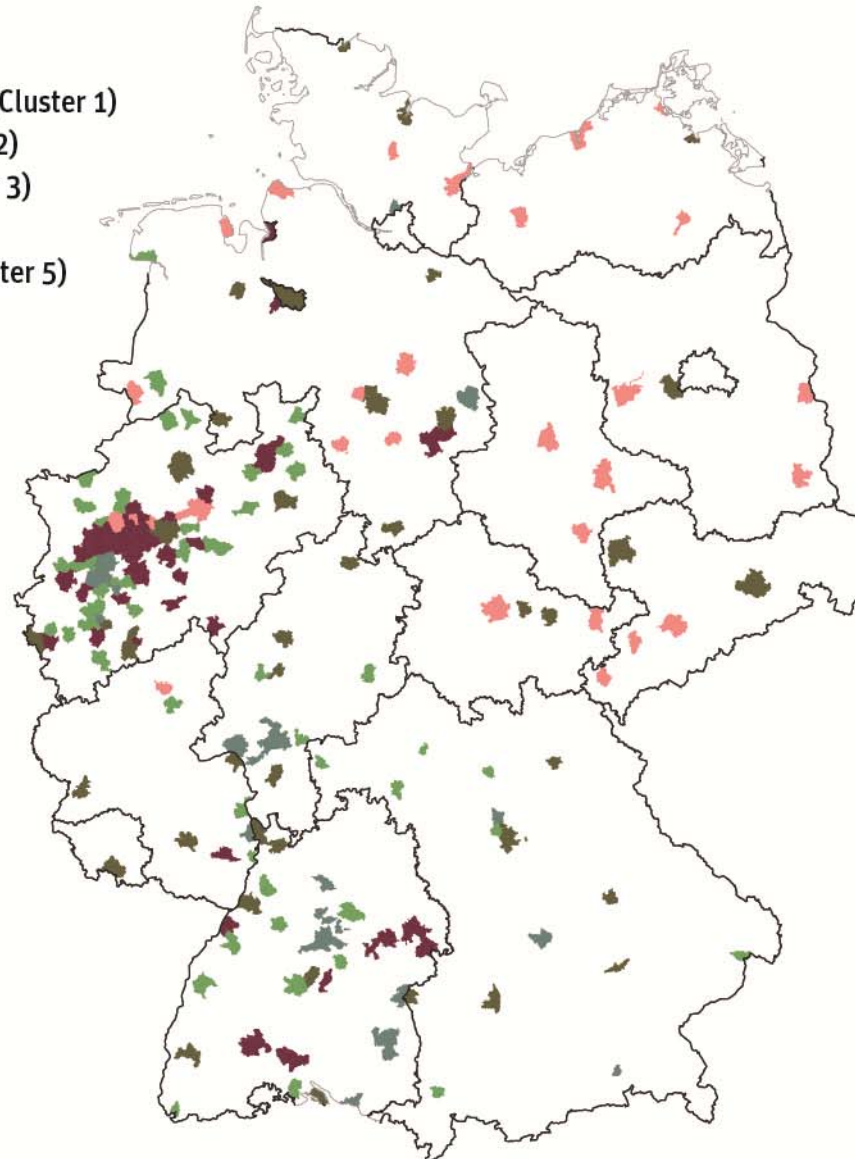
- unter 25
- 25 bis unter 28
- 28 bis unter 31
- 31 bis unter 34
- 34 bis unter 37
- 37 und mehr
- keine Daten



Wo die untersuchten Städte liegen

Datengrundlage: INKAR 2013

- Groß- und Universitätsstädte (Cluster 1)
- Unternehmensstädte (Cluster 2)
- ländliche Mittelstädte (Cluster 3)
- Industriestädte (Cluster 4)
- strukturschwache Städte (Cluster 5)



Mittelwerte der in die Analyse einbezogenen Indikatoren nach Clustern und Ranking der Mittelwerte (5 = schlechtester Wert, 1 = bester Wert)

Bereich	Demografie								Wirtschaft			
	Abhängigenquote der Älteren, 2011		Natürlicher Saldo, 2011, je 1.000 Einwohner		Wanderungssaldo, 2007-2011, je 1.000 Einwohner		Alterswanderungssaldo, 2008-2012, je 1.000 Einwohner ab 65		Kommunale Steuereinnahmen, 2011, in Euro je Einwohner		Kaufkraft der Privathaushalte, 2012, in Euro je Haushalt	
Cluster		Rang		Rang		Rang		Rang		Rang		Rang
1: Groß- und Universitätsstädte	27,5	1	-0,6	2	6,3	1	-1,4	3	700	3	38.325	4
2: Unternehmensstädte	30,8	2	-0,2	1	3,6	2	-4,0	5	1.074	1	48.113	1
3: ländliche Mittelstädte	31,8	3	-2,5	3	1,6	3	0,3	2	717	2	44.861	2
4: Industriestädte	33,1	4	-3,2	4	-1,4	5	-3,9	4	667	4	43.058	3
5: strukturschwache Städte	36,6	5	-4,3	5	0,0	4	0,8	1	493	5	36.937	5
Gesamt (alle Städte)	31,8		-2,3		1,9		-1,5		713		42.160	

Mittelwerte der in die Analyse einbezogenen Indikatoren nach Clustern und Ranking der Mittelwerte (5 = schlechtester Wert, 1 = bester Wert)

Bereich	Demografie						Wirtschaft					
	Indikator	Abhängigenquote der Älteren, 2011	Natürlicher Saldo, 2011, je 1.000 Einwohner	Wanderungssaldo, 2007-2011, je 1.000 Einwohner	Alterswanderungssaldo, 2008-2012, je 1.000 Einwohner ab 65	Kommunale Steuereinnahmen, 2011, in Euro je Einwohner	Kaufkraft der Privathaushalte, 2012, in Euro je Haushalt					
Cluster		Rang		Rang		Rang		Rang		Rang		Rang
1: Groß- und Universitätsstädte	27,5	1	-0,6	2	6,3	1	-1,4	3	700	3	38.325	4
2: Unternehmensstädte	30,8	2	-0,2	1	3,6	2	-4,0	5	1.074	1	48.113	1
3: ländliche Mittelstädte	31,8	3	-2,5	3	1,6	3	0,3	2	717	2	44.861	2
4: Industriestädte	33,1	4	-3,2	4	-1,4	5	-3,9	4	667	4	43.058	3
5: strukturschwache Städte	36,6	5	-4,3	5	0,0	4	0,8	1	493	5	36.937	5
Gesamt (alle Städte)	31,8		-2,3		1,9		-1,5		713		42.160	

z.B. Hannover, Leipzig, Bremen, Göttingen, Greifswald, Tübingen

Mittelwerte der in die Analyse einbezogenen Indikatoren nach Clustern und Ranking der Mittelwerte (5 = schlechtester Wert, 1 = bester Wert)

Bereich	Demografie								Wirtschaft			
	Indikator	Abhängigenquote der Älteren, 2011		Natürlicher Saldo, 2011, je 1.000 Einwohner		Wanderungssaldo, 2007-2011, je 1.000 Einwohner		Alterswanderungssaldo, 2008-2012, je 1.000 Einwohner ab 65		Kommunale Steuereinnahmen, 2011, in Euro je Einwohner		Kaufkraft der Privathaushalte, 2012, in Euro je Haushalt
Cluster		Rang		Rang		Rang		Rang		Rang		Rang
1: Groß- und Universitätsstädte	27,5	1	-0,6	2	6,3	1	-1,4	3	700	3	38.325	4
2: Unternehmensstädte	30,8	2	-0,2	1	3,6	2	-4,0	5	1.074	1	48.113	1
3: ländliche Mittelstädte	31,8	3	-2,5	3	1,6	3	0,3	2	717	2	44.861	2
4: Industriestädte	33,1	4	-3,2	4	-1,4	5	-3,9	4	667	4	43.058	3
5: strukturschwache Städte	36,6	5	-4,3	5	0,0	4	0,8	1	493	5	36.937	5
Gesamt (alle Städte)	31,8		-2,3		1,9		-1,5		713		42.160	

z.B. Sindelfingen, Rüsselsheim, Stuttgart, Frankfurt am Main

Mittelwerte der in die Analyse einbezogenen Indikatoren nach Clustern und Ranking der Mittelwerte (5 = schlechtester Wert, 1 = bester Wert)

Bereich	Demografie								Wirtschaft			
	Indikator	Abhängigenquote der Älteren, 2011	Natürlicher Saldo, 2011, je 1.000 Einwohner	Wanderungssaldo, 2007-2011, je 1.000 Einwohner	Alterswanderungssaldo, 2008-2012, je 1.000 Einwohner ab 65	Kommunale Steuereinnahmen, 2011, in Euro je Einwohner	Kaufkraft der Privathaushalte, 2012, in Euro je Haushalt					
Cluster		Rang		Rang		Rang		Rang		Rang		Rang
1: Groß- und Universitätsstädte	27,5	1	-0,6	2	6,3	1	-1,4	3	700	3	38.325	4
2: Unternehmensstädte	30,8	2	-0,2	1	3,6	2	-4,0	5	1.074	1	48.113	1
3: ländliche Mittelstädte	31,8	3	-2,5	3	1,6	3	0,5	2	717	2	44.861	2
4: Industriestädte	33,1	4	-3,2	4	-1,4	5	-3,9	4	667	4	43.058	3
5: strukturschwache Städte	36,6	5	-4,3	5	0,0	4	0,8	1	493	5	36.937	5
Gesamt (alle Städte)	31,8		-2,3		1,9		-1,5		713		42.160	

z.B. Sindelfingen, Rüsselsheim, Stuttgart, Frankfurt am Main

Mittelwerte der in die Analyse einbezogenen Indikatoren nach Clustern und Ranking der Mittelwerte (5 = schlechtester Wert, 1 = bester Wert)

Bereich	Demografie								Wirtschaft			
	Indikator	Abhängigenquote der Älteren, 2011	Natürlicher Saldo, 2011, je 1.000 Einwohner	Wanderungssaldo, 2007-2011, je 1.000 Einwohner	Alterswanderungssaldo, 2008-2012, je 1.000 Einwohner ab 65	Kommunale Steuereinnahmen, 2011, in Euro je Einwohner	Kaufkraft der Privathaushalte, 2012, in Euro je Haushalt					
Cluster		Rang		Rang		Rang		Rang		Rang		Rang
1: Groß- und Universitätsstädte	27,5	1	-0,6	2	6,3	1	-1,4	3	700	3	38.325	4
2: Unternehmensstädte	30,8	2	0,3	1	3,6	2	1,0	5	1.074	1	48.113	1
3: ländliche Mittelstädte	31,8	3	-2,5	3	1,6	3	0,3	2	717	2	44.861	2
4: Industriestädte	33,1	4	0,2	4	-1,4	5	0,9	4	667	4	43.058	3
5: strukturschwache Städte	36,6	5	-4,3	5	0,0	4	0,8	1	493	5	36.937	5
Gesamt (alle Städte)	31,8		-2,3		1,9		-1,5		713		42.160	

z.B. Bamberg, Detmold, Passau, Fürth, Kempten, Lörrach, Speyer

Mittelwerte der in die Analyse einbezogenen Indikatoren nach Clustern und Ranking der Mittelwerte (5 = schlechtester Wert, 1 = bester Wert)

Bereich	Demografie								Wirtschaft			
	Indikator	Abhängigenquote der Älteren, 2011	Natürlicher Saldo, 2011, je 1.000 Einwohner	Wanderungssaldo, 2007-2011, je 1.000 Einwohner	Alterswanderungssaldo, 2008-2012, je 1.000 Einwohner ab 65	Kommunale Steuereinnahmen, 2011, in Euro je Einwohner	Kaufkraft der Privathaushalte, 2012, in Euro je Haushalt					
Cluster		Rang		Rang		Rang		Rang		Rang		Rang
1: Groß- und Universitätsstädte	27,5	1	-0,6	2	6,3	1	-1,4	3	700	3	38.325	4
2: Unternehmensstädte	30,8	2	-0,2	1	3,6	2	-4,0	5	1.074	1	48.113	1
3: ländliche Mittelstädte	31,8	3	-2,5	3	1,1	3	0,3	2	717	2	44.861	2
4: Industriestädte	33,1	4	-3,2	4	-1,4	5	-3,9	4	667	4	43.058	3
5: strukturschwache Städte	36,6	5	-4,3	5	0,8	4	0,8	1	493	5	36.937	5
Gesamt (alle Städte)	31,8		-2,3		1,9		-1,5		713		42.160	

z.B. Bochum, Mönchengladbach, Reutlingen, Wuppertal, Bremerhaven

Mittelwerte der in die Analyse einbezogenen Indikatoren nach Clustern und Ranking der Mittelwerte (5 = schlechtester Wert, 1 = bester Wert)

Bereich	Demografie								Wirtschaft			
	Indikator	Abhängigenquote der Älteren, 2011	Natürlicher Saldo, 2011, je 1.000 Einwohner	Wanderungssaldo, 2007-2011, je 1.000 Einwohner	Alterswanderungssaldo, 2008-2012, je 1.000 Einwohner ab 65	Kommunale Steuereinnahmen, 2011, in Euro je Einwohner	Kaufkraft der Privathaushalte, 2012, in Euro je Haushalt					
Cluster		Rang		Rang		Rang		Rang		Rang		Rang
1: Groß- und Universitätsstädte	27,5	1	-0,6	2	6,3	1	-1,4	3	700	3	38.325	4
2: Unternehmensstädte	30,8	2	-0,2	1	3,6	2	-4,0	5	1.074	1	48.113	1
3: ländliche Mittelstädte	31,8	3	-2,5	3	1,6	3	0,3	2	717	2	44.861	2
4: Industriestädte		4	-3,2	4	-1,4	5		4	667	4	43.058	3
5: strukturschwache Städte	36,6	5	-4,3	5	0,0	4	0,8	1	493	5	36.937	5
Gesamt (alle Städte)	31,8		-2,3		1,9		-1,5		713		42.160	

z.B. Bottrop, Cuxhaven, Dessau-Roßlau, Magdeburg, Zwickau

Die Städtecluster und ihre zentralen Herausforderungen



	Cluster	Die wichtigsten Herausforderungen
1	Die Groß- und Universitätsstädte	<ul style="list-style-type: none"> • Wachstum steuern • für Jung und Alt gleichermaßen planen
2	Die Unternehmensstädte	<ul style="list-style-type: none"> • Altersabwanderung stoppen • Ressourcen für zukunftsfähige Demografiepolitik einsetzen– zum Vorbild werden
3	Die ländlichen Mittelstädte	<ul style="list-style-type: none"> • Wegfall traditioneller Strukturen in Familie und Nachbarschaft auffangen • Daseinsvorsorge in ländlichen Stadtteilen sichern
4	Die Industriestädte	<ul style="list-style-type: none"> • Abwanderung stoppen • Demografiepolitik und Haushaltskonsolidierung sensibel verbinden
5	Die strukturschwachen Städte	<ul style="list-style-type: none"> • Daseinsvorsorge für Stadt und Umland sichern • Altersarmut vorbeugen

Wie Altersfreundlichkeit gedeiht

Datengrundlage: Eigene Darstellung nach WHO-Leitfaden



Altersfreundlichkeit auf den britischen Inseln

Datengrundlage: CSO Central Statistics Office Ireland, Office for National Statistics, eigene Darstellung

	Einwohnerzahl (2011)	Anteil der über 64-Jährigen (2011)
Louth	122.897	11 Prozent
Manchester	503.127	9,5 Prozent
Newcastle upon Tyne	280.177	13,8 Prozent

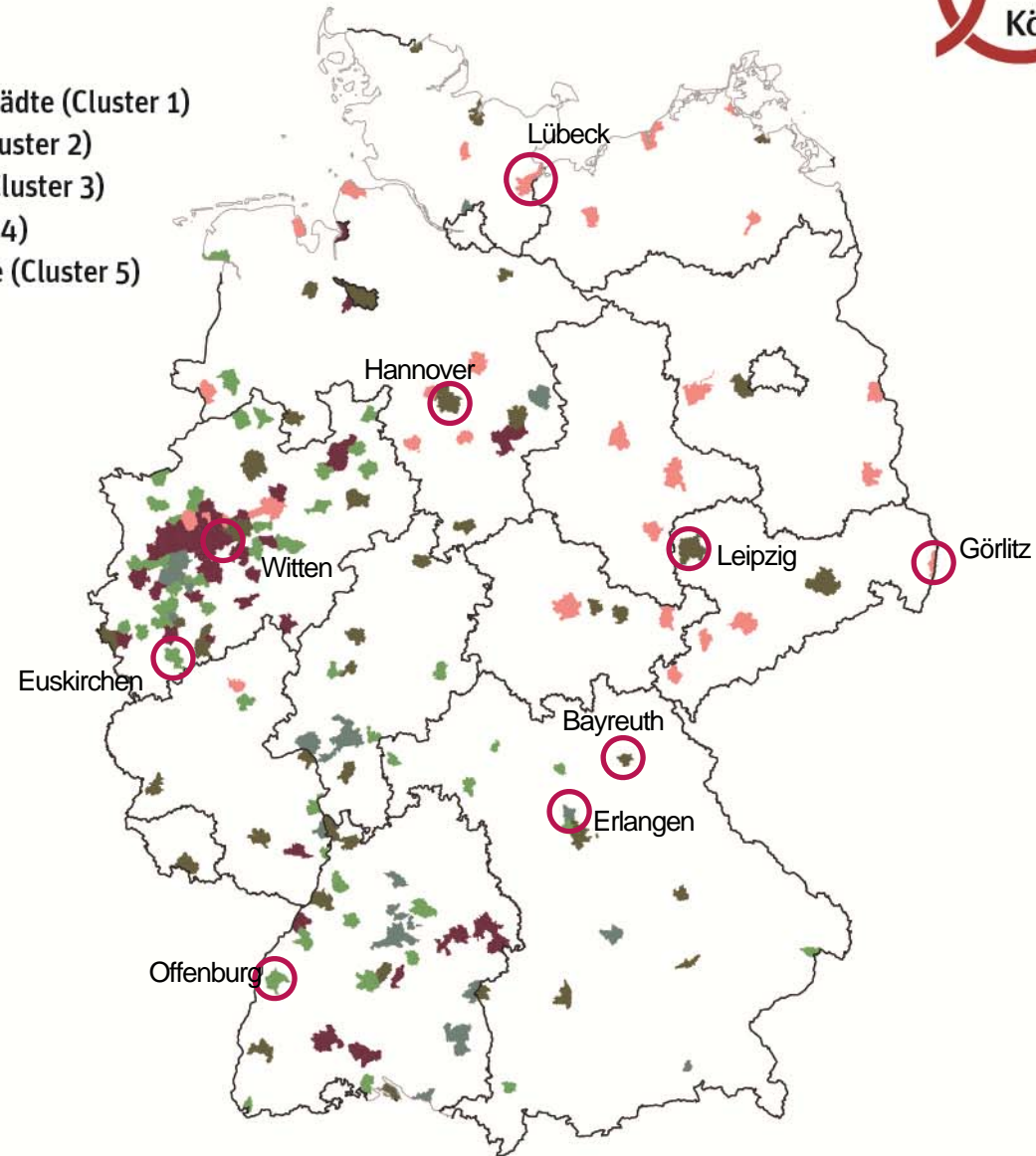
Zum Vergleich:
Anteil über 64-Jähriger (2011) in Deutschland
20,6 Prozent



Wo die untersuchten Städte liegen

Datengrundlage: INKAR 2013

- Groß- und Universitätsstädte (Cluster 1)
- Unternehmensstädte (Cluster 2)
- ländliche Mittelstädte (Cluster 3)
- Industriestädte (Cluster 4)
- strukturschwache Städte (Cluster 5)



Handlungsempfehlungen für Kommunen



Handlungsempfehlungen für Kommunen



2. Alter neu denken

Handlungsempfehlungen für Kommunen



**3. Altersfreundlichkeit
Priorität geben**

Handlungsempfehlungen für Kommunen



5. Allianzen pro Alter schmieden

Handlungsempfehlungen für Kommunen

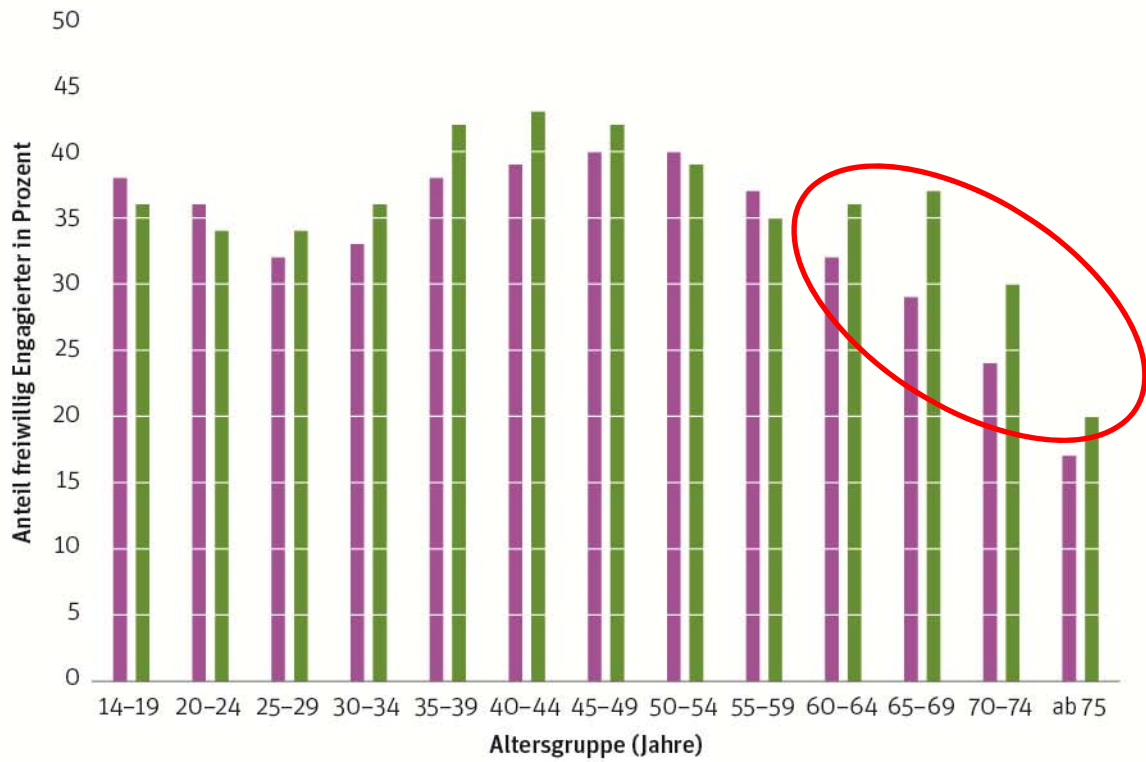


8. Aktives Altern und Engagement stärken

Engagementquoten nach Altersgruppen, 1999 und 2009

Datengrundlage: Freiwilligensurvey 2009

- Engagementquote 1999
- Engagementquote 2009



Handlungsempfehlungen für Kommunen



10. Von anderen lernen und sich vernetzen

Fragen? Anregungen?



Karin Haist

leitet in der Körber-Stiftung den Bereich Gesellschaft mit den Schwerpunktthemen Alter/Demografischer Wandel und Bürgerschaftliches Engagement/ Zivilgesellschaft.

haist@koerber-stiftung.de



Dr. Tanja Kiziak

ist stellvertretende Geschäftsführerin des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung. Der Thinktank beschäftigt sich mit Fragen regionaler und globaler demografischer Veränderungen.

kiziak@berlin-institut.org

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!